

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 40 (1980-1981)
Heft: 3

Rubrik: Zum Gedenken : † Jacques Steiner, Lavin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Trotz der Halbjahresschule war es für Hans nie schwer, für das ganze Jahr Arbeit zu finden. Das wohl nur deshalb, weil ihm keine Arbeit zu wenig war. Im Metzgerbetrieb Spiess, im Baugewerbe oder im Wald als Kohlenbrenner fand er immer wieder Arbeit während der schulfreien Sommermonate. Der Bündner Lehrerverein eröffnete damals ein Stellenbüro. Dank diesem erhielt Hans Meier eine Anstellung bei der Dampfschiffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee. Auf diese Zeit freute er sich immer wieder. Volle 21 Sommerhalbjahre diente er dort als sprachgewandter, allseits geachteter Kontrolleur. Etliche Jahre tat er in den Frühjahrsferien Dienst als Sekuritaswächter an der Basler Mustermesse. In den Weihnachtsferien weilte er als Skilehrer in St. Moritz. Unermüdlich war er tätig. Selbst einmal Ferien machen konnte er bis in sein höheres Alter nicht.

Nach Pusserein übernahm er die Gesamtschule Maria-Montagna, damals auch noch als Halbjahresschule, während im Dorf bereits die Jahresschule bestand. Von da wählte ihn der Schulrat an die Dorfschule. Anfänglich betreute er hier die Unterstufe, um dann nach der Absolvierung der Werklehrerkurse in St. Gallen unsere Werk-schule zu übernehmen. Seiner Heimat-gemeinde Schiers diente er volle 39 Jahre als pflichtbewusster Lehrer.

Ein heimtückisches Leiden zwang ihn bereits 6 Jahre vor der ordentlichen Pensionierung, im Sommer 1978, seine Lehrtätigkeit aufzugeben. Mehrere lange Spitalaufenthalte erforderten von ihm viel Geduld. Immer wieder schöpfte er Hoffnung, war zuversichtlich und nie müssig.

1948 erbaute er sich an der Sonnenhalde ein eigenes Heim. In Käthi Kunder fand er seine Frau. Sie schenkte ihm zwei Söhne.

Der Gemeinde diente er als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission und der Armenbehörde. Politisch betätigte sich Hans eigentlich nie, nahm aber trotzdem sehr regen Anteil am Geschehen innerhalb und ausserhalb der Gemeinde. Ein offenes, mutiges Wort — ob es passte oder nicht — scheute Hans nie, gradlinig war seine Wesensart.

Er war ein Sportler, ein ausgezeichnete Skifahrer und begeisterter Hockeyspieler. Während vieler Jahre oblag er im Herbst der Hochjagd. In Sportkreisen war er beliebt und bestens bekannt. Nicht verwunderlich, dass man ihm das Amt eines routinierten Schiedsrichters anvertraute.

In den letzten Jahren zog es ihn oft hinaus in die Welt. Spanien wurde ihm zum beliebten Ferienaufenthalt. In Irmy Marczyńska hatte er seine zweite Lebensgefährtin gefunden. Während seiner schweren Zeiten sorgte sie für ihn und nahm Anteil an seinen Leiden. Diese gute Stütze half Hans wohl über manche schwere Stunde hinweg zu immer neuer Hoffnung.

C.L.

† Jacques Steiner, Lavin

Am 15. März 1980, an seinem neunzigsten Geburtstag, wurde Kollege Jacques Steiner in Lavin zu Grabe getragen. Ein langes, arbeitsreiches Leben voller Gesundheit fand hier die ewige Ruhestatt.

Jacques Steiner wurde am 15. März 1890 in Lavin geboren, wo er im Kreise der Seinen eine glückliche Kindheit verbrachte. Er besuchte hier die Primarschule und begab sich darnach an das Lehrerseminar Chur, welches er im Jahre 1910, versehen mit dem Bündner Lehrerpapier, verlassen konnte. In den darauf folgenden Jahren betätigte er



sich in der Landwirtschaft seines Vaters und in seinen Geschäften in Italien. Im Jahre 1916 vermählte er sich mit Tina Cuorad, die ihm zeitlebens die sorgende Gattin blieb. Dieser Ehe entsprossen drei Kinder.

Während des ersten Weltkrieges übernahm Steiner dann für längere Zeit die Stellvertretung für einen Freund und Kollegen in Ilanz, welcher in den Militärdienst aufgeboten wurde. Der Lehr-erfolg in Ilanz überzeugte Kollege Stei-ner, dass er eigentlich in die Schule ge-

höre. So folgte er auch dem Ruf der Schulbehörde in Lavin und übernahm den Unterricht an den ersten drei Klassen der Primarschule seines Heimat-ortes. Hier wirkte er volle 40 Jahre als erfolgreicher Erzieher. Mit einer Gelas-senheit, die nicht jedem Lehrer gegeben ist, mit seiner grossen Geduld und sei-ner Zuneigung zu den Kleinen hat Stei-ner seine Schüler immer für den Unter-richt begeistern können.

Neben der Schule stellte Jacques Stei-ner seine Person auch in den Dienst des öffentlichen Wohles. So finden wir ihn für einige Jahrzehnte als Mitglied des Verwaltungsrates des Spitals Schuls, sodann einige Jahre als Friedensrichter im Kreise Obtasna und seit 1923 bis 1970 als Grundbuchverwalter in unserer Ge-meinde.

Auch das kulturelle Leben im Dorfe ver-gass Steiner nicht. Als langjähriger Diri-gent des Gemischtenchores brachte er diesen zu grossen Erfolgen und pflegte mit ihm zur gleichen Zeit den Kirchen-gesang. In den letzten Jahren blieb er immer noch körperlich tätig, um, wie er sagte, gesund zu bleiben. Ein kurzes Unwohlsein schloss seine Augen für im-mer. Wir werden ihn nicht vergessen.

C.B.



Dipl. Ing. E. WILLI AG

SANITÄR HEIZUNG LÜFTUNG

spezialisiert auf Schulhaus-
und Hallenbad-Bauten

Chur Arosa
Flims Lenzerheide